

# Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

Heute mit **AMTLICHER ANZEIGER**

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen



## JODELWORKSHOP

FREITAG, 19. AUGUST 2022

### Programm

- individuelle Anreise
- 15 Uhr: Begrüssung und Apéro
- anschliessend gemeinsames Singen (ca. 2 Stunden)
- anschliessend Abendessen und Ausklang

Kursleitung: Simon und Anita Hefti

Preis: CHF 90.– pro Person (exklusive Getränke beim Abendessen)

Übernachtungsmöglichkeit in der Grubenberghütte.

### Anmeldung

T +41 79 642 79 96

W grubenberghuette.ch

M info@grubenberghuette.ch



REKLAME

## Ohne Zweifel: Mozart verträgt Breakdance

**KULTUR** Mit «Breakin' Mozart» holte das Gstaad Menuhin Festival & Academy etwas ins Festivalzelt, das es auf dieser Bühne vorher vermutlich noch nicht gegeben hat. Der Untertitel «Klassik meets Breakdance» weckte die Neugier. Nicht nur für die erfreulich vielen Kinder im Publikum war es klassische Musik zum Staunen und Anfassen.

JENNY STERCHI

Es war Zirkus. Es war Tanz und Akrobatik. Und es war Gesangskunst und die Kunst des Klavierspiels. Und Comedy war es auch. Und sicher habe ich etwas vergessen. Denn das Konzert am letzten Samstagabend im Festivalzelt in Gstaad bot Unvorstellbares.

All diese Künste waren eingebettet in die Geschichte, wie Wolfgang Ama-

deus Mozart eine Reise ins 21. Jahrhundert unternimmt, auf Alltagsformen der Moderne prallt und am Ende herausfindet, dass sich das Leben sowohl zu seiner Zeit als auch 300 Jahre später häufig um die Liebe dreht. Präsentiert wurde diese Zeitreise von sechs Tänzern und zwei Tänzerinnen, Christoph Hagel am Piano und der Sopranistin Darlene Ann Dobisch.

### Breakdance als Vermittler

Bereits im Vorfeld liessen zwei Mitglieder der «Dancefloor Destruction Crew» (DDC) kurz aufblitzen, dass Breakdance viel mehr ist als in Turnschuhen herumzuhüpfen und am Boden hin und her zu robben. Sie brachten am Samstagvormittag über 20 Kindern im Rahmen von Gstaad Menuhin Discovery in

der Turnhalle in Saanen innerhalb einer Stunde eine Choreografie bei.

Die zwei jungen Herren aus Deutschland hatten die ungeteilte Aufmerksamkeit der Kinder. Immer wieder versuchten die Mädchen und Jungs, ihre Füsse unter dem Körper durchwandern zu lassen, liessen sich nicht ablenken und erhielten sofort ein «Daumen hoch», sobald eine Pose funktionierte oder eine Schrittkombination klappte.

Und ihre Rückmeldung galt etwas. Die beiden Herren gehören zu den 20 Mitgliedern der DDC, die alle in Schweinfurt (Deutschland) zu Hause sind. Aber den Duft der weiten Welt haben die B-Boys und B-Girls, unter denen sich Weltmeister im Breakdance befinden, schon geschnuppert. Auftrit-

te auf Hongkongs Pferderennbahn oder vor dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten Barack Obama gehörten ebenso dazu wie die Präsenz in diversen Fernsehshows. Mit den 170 Veranstaltungen im Jahr können sie vom Breakdance leben. Ihre Experimentierfreude spielt dabei eine wesentliche Rolle. Sie suchen sich Musikstile aus, die dem Breakdance eher fremd sind.

Am Abend begegneten sich dann einige der Kinder im Festzelt auf der Suche nach ihren Plätzen. Die Herren hatten am Morgen offensichtlich mächtig Eindruck gemacht und enorme Neugier ausgelöst.

FORTSETZUNG SEITE 7



Am Abend zeigten dann die Tänzer von DDC ihr gesamtes Repertoire. Da ging es fliegend...



... oder auf dem Kopf kreiselnd zu und her.

FOTOS: GSTAAD MENUHIN FESTIVAL &amp; ACADEMY

## INHALTSVERZEICHNIS

### Bienen-begeistert

Um kommende Generationen im Umgang mit den Bienen zu sensibilisieren, gibt es spezifische Angebote für Kinder. Und wenn sie von etwas begeistert sind, sagen sie es gerne weiter. **Seite 3**

### Zweiter Ranger

Beim Lauenen-see schaut bereits den zweiten Sommer ein Ranger nach dem Rechten. Bisher hat Gstaad Saanenland Tourismus gute Erfahrungen gemacht, hat sogar einen weiteren Ranger eingestellt und eine Tour für Gäste eingeführt. Zudem laufen Testphasen in anderen Gebieten. **Seite 4**

### «Mr. Bill»

Bill Lovell, der im Alter von 77 Jahren verstorben ist, verschrieb sich mehr als 40 Jahre seines Lebens den Spitzenleistungen im Bildungswesen. Als geachteter, beliebter und inspirierender Pädagoge hat Lovell das Leben von Tausenden Kindern beeinflusst. **Seite 7**

## Benjamin Blatter ist Concierge des Jahres

**GSTAAD** Der The-Alpina-Chefconcierge Benjamin Blatter ist einer von elf «Bilanz»-Traumerfüllern des Jahres. Diese besondere Auszeichnung bestätigt sein Tun und lässt ihn weitere Berufsziele formulieren.

KEREM S. MAURER

Die Profis an der Front hätten mehr Aufmerksamkeit verdient, findet das Schweizer Wirtschaftsmagazin «Bilanz» und kürt neben den besten Hotels auch elf Hotelmitarbeitende und bezeichnet diese als «Traumerfüller». Einer von ihnen, nämlich der Concierge des Jahres 2022, ist Benjamin Blatter vom The Alpina Gstaad. Das Haus selbst belegt im aktuellen «Bilanz»-Hotelranking der besten Schweizer Ferienhotels den ersten Platz (wir haben berichtet). Um herauszufinden, welche guten Geister in Schweizer Hotels zu den Besten gehören, befragte die «Bilanz» 205 Experten.

### Es geht nicht (nur) um Luxus

«Was für eine Freude, bei einem Hotel-aufenthalt auf lauter Angestellte zu treffen, die für ihren Job richtig zu brennen scheinen, ohne dass es aufgesetzt wirkt», schreibt die «Bilanz» und meint damit auch Benjamin Blatter. Und Tim Weiland, General Manager im The Alpina Gstaad, ergänzt: «Verein-facht gesagt sorgt das beste Hotelteam

von Ort für die zufriedensten Gäste und damit für den höchsten Profit.» Und was sagt der frischgebackene Concierge des Jahres dazu? «Unsere Gäste kommen nicht nur wegen des Luxus ins Alpina, den haben sie auch zu Hause. Sie kommen zu uns, weil wir uns um sie kümmern.»

### Ganz oder gar nicht

Für den 35-jährigen Concierge, der seit der Eröffnung des The Alpina 2012 in diesem Haus tätig ist, bedeutet diese Auszeichnung besonders viel, weil sie

von Leuten aus seinem Beruf – sprich von Profis und Experten, die wissen, wovon sie sprechen – verliehen wird. Und sie ist eine Würdigung dessen, was er tagtäglich macht. Was macht denn ein Concierge den ganzen Tag? «In erster Linie sind wir Dienstleister, mein Job sind die Details», erklärt er. Im The Alpina habe man den Vorteil, dass man es mehrheitlich mit Stammkunden zu tun habe. «Ich kenne die Lieblingsblumen von Madame, den Lieblingskilehrer von Monsieur und ich weiss, wo sie am liebsten dinieren», verrät der Con-

cierge des Jahres. Oftmals reserviere er zwei bis drei Wochen bevor die Gäste anreisen bereits einen Tisch im Wunschrestaurant, weil dort von heute auf morgen erfahrungsgemäss nichts zu machen sei. «Im Grunde übernimmt der Concierge die Arbeit des privaten Assistenten der Gäste», fasst Blatter zusammen. Dazu gehöre auch, dass er vor Ort sei, wenn das Hotel geöffnet habe, die Gäste mit Namen kenne und immer Zeit für Smalltalk habe. «Wenn ich einem Gast einen Gleitschirmflug organisiert habe, frage ich ihn später, wie es war.» Immer freundlich, immer zuvorkommend, immer lächelnd. Diesen Job mache man entweder mit Leidenschaft – oder gar nicht.

### Ganz nach oben

Benjamin Blatter absolvierte in Frankreich die Hotelfachschule, arbeitete danach saisonweise in verschiedenen Häusern in ganz Europa und landete schliesslich im The Alpina, wo er auch nur eine Saison bleiben wollte. «Aus einer Saison wurden zehn Jahre. Der Liebe wegen bin ich in Gstaad geblieben», sagt er lachend. Und wovon träumt der Concierge des Jahres 2022? Was will er in seinem Beruf noch erreichen? Benjamin Blatter schaut sich im Hotel um, dann lacht er wieder und sagt bestimmt: «Hoteldirektor im The Alpina – doch, das wäre mein Ziel.»



Benjamin Blatter im Einsatz für das Wohl der Gäste.

FOTO: THE ALPINA GSTAAD, ADRIAN EHRBAR PHOTOGRAPHY

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

